

Qualifikationsziele.....	3
Studiengangskonzept.....	5
Studiengangs-Organisation.....	9
Fachbereiche und Module.....	11
Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen.....	11
Methoden von Legal Tech und Recht.....	11
Grundlagen BGB AT.....	13
Digitaler Übungskurs BGB AT.....	15
Grundlagen Schuldrecht AT.....	16
Digitaler Übungskurs Schuldrecht AT.....	19
Grundlagen Schuldrecht BT.....	20
Digitaler Übungskurs Schuldrecht BT.....	23
Grundlagen Sachenrecht.....	24
Digitaler Übungskurs Sachenrecht.....	25
Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen.....	26
Logikanalysen im Bereich BGB AT.....	26
Logikanalysen im Bereich Schuldrecht.....	28
Logikanalysen im Bereich Sachenrecht.....	30
Legal Tech Design im Zivilrecht I.....	31
Logikanalysen im Bereich Verwaltungsrecht.....	33
Logikanalysen im Bereich Strafrecht AT.....	34
Logikanalysen im Bereich Strafrecht BT.....	36
Legal Tech Design im Bereich ÖffR / Strafrecht.....	37
Logikanalysen im Bereich Arbeitsrecht.....	38
Logikanalysen im Bereich Gesellschaftsrecht & Herstellerhaftung.....	39
Logikanalysen im Bereich Datenschutz.....	40
Legal Tech Design im Zivilrecht II.....	41
Legal Tech und Informatik.....	42
Informations- und Wissensmanagement.....	42
Einführung in die Informatik.....	44
Auswahl und Integration von Software.....	46
Datenbanksysteme.....	48
Design und Legal Tech.....	50
Grundlagen Gestaltung / Visualisierung.....	50
Grundlagen Electronic Imaging / Fotografie für kommunikative Mensch-Maschine Schnittstellen.....	52
Grundlagen Bewegtbild für kommunikative Mensch-Maschine Schnittstellen.....	54
Soft Skills.....	56
Digitale Präsentationstechniken.....	56
Sprechtechniken.....	58
Wahlpflichtfach: Vertiefung Design.....	60

---

Vertiefung Bewegtbild .....	58
Lichtsetzungstechniken .....	61
Fotografie und Bildkommunikation .....	62
Electronic Imaging Programmierung .....	65
Wahlpflichtfach: Vertiefung Diskurs und Konsensbildung .....	67
Sommerakademie I .....	67
Sommerakademie II .....	68
Schwarmintelligenz I .....	69
Schwarmintelligenz II .....	71
Wahlpflichtfach: Vertiefung Internationales .....	73
Internationale Kontakte I .....	73
Internationale Kontakte II .....	75
Wahlpflichtfach: Konzepte der Datenschutzfreiheit .....	77
Crashkurs Datenschutz I .....	77
Crashkurs Datenschutz II .....	79
DSGVO und Bildaufzeichnungen .....	80
Konzepte der Datenschutzfreiheit trotz Profilierung von Leistungsdaten .....	81
Praxissemester .....	82
Virtuelles Praktikum .....	82
Praktikumsarbeit .....	84
Bachelor-Abschluss .....	85
Abschlussarbeit und Kolloquium .....	85

## Qualifikationsziele

Der Bachelor-Grad wird als erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss verliehen. Mit dem Studienabschluss wird festgestellt, dass die Absolventin / der Absolvent die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Kompetenzen erworben hat. Dazu zählen wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und fachunabhängige Schlüsselqualifikationen. Der Bachelor-Grad stellt eine Qualifikation dar, die mit Bachelor-Graden von ausländischen Hochschulen vergleichbar ist und damit zur internationalen Mobilität der Kandidaten beiträgt. Gleichfalls wird grundsätzlich die Eignung zur Aufnahme eines Master-Studiums festgestellt.

Auf Grund der bestandenen Bachelorprüfung (§ 8) wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ („B.Sc.“) verliehen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die in ihrer Arbeitswelt auftretenden Herausforderungen wie auch die grundlegenden technischen und kreativen Prinzipien bei der Entwicklung von digitalen juristischen Anwendungen und interaktiven Anwendungen zu verstehen und methodisch zu lösen. Zudem können sie durch die systematische Steigerung ihrer Kritik- und Diskussionsfähigkeit ethische, ideologische, soziale und moralische Konzepte hinterfragen und eigenverantwortlich weiterentwickeln.

Die Absolventinnen / Absolventen verfügen über Kenntnisse aus den folgenden Bereichen:

- Legal Tech / Digitale Rechtsmethode
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Design zivilrechtlicher Legal Tech Entscheidungsverfahren als digitales Modell
- Design öffentlich-rechtlicher Legal Tech Entscheidungsverfahren als digitales Modell
- Design strafrechtlicher Legal Tech Entscheidungsverfahren als digitales Modell
- Soziale Kompetenz

Die Absolventinnen / Absolventen des Bachelor-Studiengangs „Legal Tech“ („B.Sc.“) besitzen auf dem aktuellen Stand von Lehre und Forschung ihres Fachgebietes folgende Fachkenntnisse:

Sie haben ein breites Basis- und Überblickswissen

- über die Methode des Rechts unter den besonderen Gesichtspunkten der Digitalisierung des Rechts und innovativen Berufsfeldern im Bereich der Medien einschließlich Datenschutzaspekten.
- in ausgewählten Bereichen des Rechts mit exemplarischen Vertiefungen des Designs von teilautomatisierten oder automatisierten Rechtsanwendungsprozessen in Theorie und Praxis. Sie kennen daher die normativen Grundlagen einerseits und die Verfahren und Techniken der Realisierung interaktiver Anwendungen im Allgemeinen und digitalen Rechtsanwendungen andererseits.
- in ausgewählten Bereichen des Kommunikationsdesigns für die Anwendung von Legal Tech im Hinblick auf die Mensch-Maschinenschnittstelle zur (teil-) automatisierten Rechtsanwendung.
- in ausgewählten Bereichen des Rechts mit der Fähigkeit zur Gestaltung von mathematisch - logischen Ablaufprozessen der Rechtsanwendung unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.
- in ausgewählten Bereichen des Kommunikationsdesigns die Möglichkeiten des Einsatzes von Gestaltung, Visualisierung im Allgemeinen und des Einsatzes von Electronic Imaging, Fotografie und von Bewegtbildern im Besonderen.

Sie haben Kenntnisse

- des methodischen Zusammenwirkens mathematisch-logischer, softwaretechnischer, gestalterischer sowie künstlerischer Erfordernisse im Kontext juristischer Rechtsanwendungsprozesse. Neben den erforderlichen Grundkenntnissen der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Rechtsanwendung im Zivil-, Öffentlich- und Strafrecht sind sie mit der wissenschaftlichen, insbesondere der digitalen Arbeitsweise vertraut, um automatisierte oder teilautomatisierte Rechtsanwendungsprozesse zu gestalten, zu testen und in ihrer rechtlichen Funktionsfähigkeit zu beurteilen.
- über Methodik, Koordination und Kommunikation in ausgewählten Bereichen des Medienmanagements und kennen die grundlegenden Aufgaben und Funktionen im Rahmen der team- und projektorientierten Arbeitsweise, insbesondere in der Kooperation mit Juristinnen und Juristen.

Die Absolventinnen / Absolventen sind in der Lage,

- automatisierte juristische Rechtsanwendungsprozesse zu konzipieren, die Umsetzung von juristischen Expertensystemen als Projekt zu planen und deren Realisierung durchzuführen,
- rechtliche Problembereiche im Rahmen von automatisierter Rechtsanwendung zu identifizieren, zu abstrahieren und in strukturierter Weise zu lösen.
- adäquate Legal Tech - orientierte Methoden und Techniken auszuwählen und anzuwenden,
- adäquate digitale sowie Legal Tech-orientierte Methoden und Techniken auszuwählen und anzuwenden,
- Designanforderungen zur Mensch-Maschine Schnittstellenoptimierung in Anwendung moderner Bild-techniken zu erfüllen,
- anwendungsbezogene Lösungen auf Basis einer wissenschaftlichen Bewertungsgrundlage zu erarbeiten, zu implementieren und zu optimieren,
- branchenspezifische rechtliche Entwicklungen fachlich und strategisch einzuordnen und daraus resultierende Auswirkungen auf ihre Arbeit zu antizipieren,
- passende juristische softwaretechnische Systeme auszuwählen, einzuordnen und in die Umsetzungsprozesse effektiv zu integrieren,
- relevante Fachquellen in technischen und kreativen Bereichen zu identifizieren, zu interpretieren und für ihre Arbeit zu nutzen.

Die Absolventinnen / Absolventen können

- die Methode des digitalen Rechts verstehen und Rechtsanwendungsprozesse analysieren,
- rational begründete Entscheidungen im Bereich des Zivilrechts, Teilen des öffentlichen Rechts und Teilen des Strafrechts durch Legal Tech - Anwendungen zu unterstützen und sich kritisch mit Problemen und potenziellen Lösungsansätzen von Legal Tech - Prozessabläufen auseinandersetzen,
- ganzheitlich und methodisch effiziente Lösungen auch für interdisziplinäre Fragestellungen finden,
- ethische, ideologische, soziale und moralische Konsequenzen ihrer Entscheidungen erkennen, insbesondere den Vorbehalt von juristischen Kernentscheidungen durch Menschen beachten,
- sich über Inhalte und Problemstellungen mit Fachkolleginnen und -kollegen effektiv austauschen,
- konstruktiv, zielorientiert und effizient mit anderen Menschen in unterschiedlichen beruflichen Situationen zusammenarbeiten,
- einzeln oder als Mitglied eines Projektteams unter Berücksichtigung interner Restriktionen und externer Vorgaben effektiv arbeiten,

- genderspezifische Erkenntnisse bei der Vertragsgestaltung und kautelar-juristischen Konzeption geltend machen,
- wissenschaftliche Methoden in der Praxis anwenden und im beruflichen Alltag innovative Entwicklungen im Bereich Legal Tech umsetzen,
- durch den Praxisbezug in ihrem Studium ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit bzw. ihren Beruf als Entwickler von Lösungen im Bereich des Legal Tech unmittelbar in das berufliche Umfeld integrieren und anwenden,
- sich in aktuelle Softwarelösungen im Bereich des digitalen Rechts effektiv einarbeiten, die Logik von Rechtsanwendungsprozessen zu analysieren und diese praktisch nutzen,
- selbstständig lernen und sich fortlaufend weiterbilden.

## Studiengangskonzept

Das Studium Legal Tech verfolgt die Idee, den aktuellen Umbrüchen im juristische Arbeitsmarkt Rechnung zu tragen. Die Rechtsanwendung wird immer mehr durch Prozesse ergänzt, die als sog. Legal Tech-Anwendungen das Ziel haben, wesentliche Teile der Rechtsanwendung maschinell zu unterstützen. Am weitesten sind Anstrengungen im Bereich von smart-contracts vorangeschritten.

Legal Tech beschränkt sich jedoch keineswegs auf bestimmte Anwendungsbereiche im Bereich der automatisierten Vertragsentwürfe. Vielmehr repräsentiert Legal Tech das Prinzip, rechtliche Vorgänge durch Automatismen effizienter und objektiver zu gestalten. Dazu gehören automatisierte Registerverfahren in der öffentlichen Verwaltung (elektronisches Grundbuch, elektronisches Handelsregister) ebenso, wie automatisierte Rechtsanwendungsprozesse im Privatrecht oder Massenverfahren, die durch Prozesskosten finanziert begleitet werden.

Über Legal Tech Anwendungen im Strafrecht wird das an Bedeutung zunehmende Feld von Compliance-Anforderungen für Unternehmen und Behörden unterstützt.

Die Entwicklung von Legal Tech öffnet für den Rechtsdienstleistungsbereich die Möglichkeit der Skalierung. Deshalb ist zukünftig mit einer deutlichen Steigerung von Legal Tech Anwendungen zu rechnen. Der Erfolg von Legal Tech hängt jedoch wesentlich von der Gestaltung der Mensch-Maschine-Schnittstelle ab. Hierzu verfügt die mdh als Mediadesign-Hochschule über einschlägige Forschungskompetenzen. Der Studiengang Legal Tech (B.Sc.) beruht auf einem fundierten rechtlichen Basiswissen im Zivilrecht, Öffentlichem Recht und Strafrecht auf der Grundlage einer digitalen rechtlichen Methode mit mathematisch-logischer Schwerpunktsetzung einerseits und strategisch-konzeptioneller, softwaretechnisch-apparativer und Design-Kompetenzen andererseits, in dessen Zentrum die Entwicklung und Realisierung von Projekten aus Wissenschaft und Wirtschaft steht.

Die Projektmaßnahmen umfassen sowohl Experiment und Forschung bezüglich der mathematischen Abbildung des Rechts, das Verständnis tradierter juristischer Ausdrucksweisen und Entscheidungsprozessen, als auch die Entwicklung einer anwendungsorientierten Sichtweise, bis hin zum fertigen Medienprodukt. Neben der Fach- und Methodenkompetenz wird größter Wert auf die Vermittlung von Sozialkompetenz und gesellschaftsbezogenen Qualifikationen gelegt, da kollaborative Lösungsfindungen im Zentrum des Legal Tech an der mdh stehen. Die Absolventinnen und Absolventen sind damit in der Lage, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Die Lehrveranstaltungen lassen sich 7 Fachgebieten zuordnen:

1. Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen
2. Legal Tech und formal-logische gesetzliche Voraussetzungen
3. Legal Tech und Informatik
4. Design und Legal Tech
5. Soft Skills
6. Wahlpflicht
7. Praxis

Das **erste Semester** ist darauf ausgelegt, bereits die juristischen Grundlagen aus einem digitalen Blickwinkel heraus zu vermitteln. Schon die Methode des Rechts als auch die Methode von Legal Tech vermittelt die Bedeutung der Mathematik, insbesondere der formalen Logik, um eine dazu kompatible digitale Rechtsmethode zu verstehen.

Sowohl die Vorlesungen als auch die Übungsangebote legen digitale Werkzeuge der Lehre zugrunde. Das Zusammenspiel von Normen und deren Voraussetzungen wird daher als ein vom Gesetzgeber vorgegebenes logisches „Programm“ verstanden, welches über juristische Auslegungsmethode den Anforderungen der Einzelfallentscheidung anzupassen ist. Beides sind genau jene Methoden, die in der Legal-Tech-Implementierung von zentraler Bedeutung sind: Die deterministische Abbildung der gesetzgeberischen Vorgaben einerseits und andererseits die Offenheit gegenüber Anpassungsbedarf im Einzelfall zeichnet diesen Dualismus aus, der in der Jurisprudenz seit 150 Jahren als Gegensatz von Positivismus und Nicht-Positivismus diskutiert wird. Die Legal-Tech-Methode folgt damit der aktuell ganz überwiegend vertretenden dualistischen juristischen Methode, die auch im Studium von Anfang an vermittelt wird.

Den methodischen Grundlagen folgt die Vermittlung von rechtlichen Grundkenntnissen und unmittelbar dazu das Angebot von digitalen Übungskursen zur Anwendung der vermittelten digitalen Rechtsmethode. Dazu werden bereits Werkzeuge eingesetzt, die in ähnlicher Form auch als Legal-Tech Instrumente Verwendung finden können. Die Studierenden erfahren die Rechtsanwendung auf diese Weise bereits als einen digitalen Rechtsanwendungsprozess. Die rechtlichen Grundlagenkenntnisse betreffen den Allgemeinen Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches mit den Grundlagenregeln für alle zivilrechtlichen Legal-Tech-Anwendungen. Schon hier beginnen die Studierenden, die für Legal-Tech-Anwendungen geeignete digitale Rechtsmethode auf konkrete Rechtsanwendungsfälle anzuwenden und lernen auch das kollaborative Einschätzen von Konsensbildung in der Rechtsanwendung kennen. Auch die mathematisch-logische Analyse der gesetzlichen Grundlagen erfolgt bereits im ersten Semester im Hinblick auf die notwendige mathematische Substitution der sprachlichen gesetzlichen Regeln, um maschinen-verständliche Eindeutigkeiten in der juristischen Wissensbasis zu ermöglichen. Dazu werden auch die Grundlagen der Gestaltung und Visualisierung betrachtet, um die Design-Aspekte von Legal-Tech von Anfang in den Mittelpunkt zu rücken, die notwendig sind, um Konzepte auf der Ebene von mathematischer Maschinensprache auch mit Menschen kommunizieren zu können, die – wie viele Juristinnen und Juristen – eher mit sprachlichen als mit mathematischen Mitteln juristische Anwendungen zu beschreiben gewohnt sind.

Im **zweiten Semester** folgt die weitere Durchdringung des Zivilrechts mit der Methode des digitalen Rechts. Dazu gehört die Anwendung zwingender Rechtsregeln wie des Leistungsstörungenrechts, der Mangelgewährleistung (beides Schuldrecht allgemeiner Teil) und den vertraglichen, den vertragsähnlichen und gesetzlichen Ansprüchen

aus dem besonderen Teil des Schuldrechts und diesen Rechtsgebieten entsprechenden mathematischen Logikanalysen des Rechts. Zwei digitale Übungskurse festigen die Rechtsanalysekompetenz im Bereich sowohl des allgemeinen als auch des besonderen Teils des Schuldrechts. Hier werden die rechtlichen Grundlagen für spätere Legal-Tech-Anwendungen im Zivilrecht gelegt, da diese gesetzlichen Bestimmungen vor allem im Verbraucherrecht zwingend zu beachten und deshalb auch fachlich zu durchdringen sind.

Im **dritten Semester** ist die Kompetenz zur digitalen und auch kollaborativen Rechtsanwendung bereits zu Semesterbeginn sicher eingeübt. Auf dieser Grundlage können nur unter dem Blickwinkel von Legal-Tech-Anwendungsmöglichkeiten die ersten Legal-Tech-Anwendungen im Bereich Zivilrecht eigenständig designt werden. Parallel dazu werden Logikanalysen im Bereich des Verwaltungsrechts erarbeitet. Die ersten Legal-Tech-Design Projekte werden durch Lehrveranstaltung zum Electronic Imaging und der Fotografie für kommunikative Mensch-Maschinen Schnittstellen begleitet. Zusätzlich werden auch die Grundlagen für das Bewegtbild als Instrument der Mensch-Maschinen Schnittstellen vermittelt. Die Veranstaltung Digitale Präsentationstechniken greift diese gestalterischen Kompetenzen auf und beleuchtet das Außenverhältnis der Legal-Tech-Kommunikation sowohl in technischer als auch in persönlicher Darstellung.

Im **vierten Semester** werden die digitalen Rechtsanwendungskompetenzen und Legal-Tech Anwendungen im Zivilrecht in den Modulen zum Sachenrecht aber auch im Allgemeinen Teil des Strafrechts behandelt. Dazu erfolgt im Sachenrecht wiederum ein digitaler Übungskurs. Erstmals wird im vierten Semester auch die jeweils aktuelle Informationstechnik betrachtet. Mit der Einführung in die Informatik und dem Informations- und Wissensmanagement nähern sich die Kompetenzen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen damit schon der Möglichkeit, erste Legal-Tech-Anwendung zu konzipieren.

Besonders konsequent kann die Rechtsanwendung im Allgemeinen Teil des Strafrechts unter Legal-Tech-Gesichtspunkten betrachtet werden: Die komplexe normative Konstruktion des Strafrechts im allgemeinen Teil fordert die Bereitschaft der Studierenden heraus, sich auch logisch anspruchsvollen Normenanalysen zu stellen und erste Versuche zu wagen, Legal-Tech-Anwendungen mit Mitteln der Informatik zu konstruieren.

Mit Abschluss des vierten Semesters verstehen die Studierenden, dass die mathematisch-logische Rechtsanalyse einerseits und die Legal-Tech-Anwendungen andererseits nicht als Gegensatzpaar von Geisteswissenschaft einerseits und Technikanwendung andererseits gelten müssen. Sie haben bereits verinnerlicht, dass mit Hilfe digitaler Methoden und Werkzeuge eine Symbiose einer ursprünglich als Geisteswissenschaft verstandenen Rechtsanwendung mit medialen Informatikwerkzeugen zur praktischen Legal-Tech-Rechtsanwendung für die Entscheidung durch Einzelne, aber vor allem auch durch kollaboratives Zusammenwirken Vieler möglich ist. Das Studienkonzept zielt deshalb darauf ab, auf der Grundlage einer digitalen Rechtsmethode die Rechtsanwendung durch Legal-Tech und deren informationelle und damit notwendigerweise auch mediale Untersetzung von Beginn an als Einheit zu verstehen sind. Mathematische Rechtsanalyse, Rechtsanwendung und Mediadesign als Synonym für die Technik des Legal-Tech werden nach diesem Studienkonzept als einander ergänzende Teile von Legal-Tech verstanden. Dazu gehören aber auch die Schnittstellen, die als Werkzeuge der Informatik und des Mediadesigns entscheidenden Anteil daran haben, eine digitale Rechtsmethode in der Praxis vorteilhaft anzuwenden. Die Effizienzsteigerung in der Rechtsanwendung haben die Studierenden im vierten Semester bereits verinnerlicht. Sie verstehen die Rechtsanwendung in allen Bereichen stets zugleich auch als Element einer Legal-Tech-Anwendungsmöglichkeit auf der Grundlage einer mathematisch-logischen Analyse des Rechts und verfügen über die Kompetenz, objektivierbare Entscheidungsprozesse zu erkennen und auch kollaborativ zu unterstützen.

Im **fünften Semester** wird die digitale Betrachtung der Logikanalysen im Besonderen Teil des Strafrechts fortgeführt und die Logikanalysen im Bereich Arbeitsrecht und in unterschiedlichen weiteren Bereichen des Zivilrechts ausgedehnt. Für den Bereich des Öffentlichen Rechts und insbesondere Strafrecht können erste Anwendungen designt werden.

Gleichzeitig wird mit dem Modul Datenbanksysteme und Auswahl und Integration von Software konkret in den Blick genommen, wie die konzipierten Legal-Tech Anwendungen für die Praxis realisiert werden können.

Die wichtigsten grundlegenden Rechtsgebiete werden damit über den Blickwinkel der digitalen Rechtsmethode beherrscht. Die Kompetenz zur Legal-Tech Anwendung ist bereits ausgeprägt.

Im **sechsten Semester** werden die zivilrechtlichen und unternehmensrelevanten Rechtsbereiche des Gesellschaftsrechts&Herstellerhaftung sowie des Datenschutzes ebenso eine mathematisch-logischen Analyse unterzogen, wie die Bereiche des Zivilrechts insgesamt weiteren Design-Konzepten zugeführt werden. Im Bereich Soft-Skill werden Sprechtechniken trainiert, damit die späteren Absolventen auch in dieser Hinsicht Mensch-Maschine-Schnittstellen realisieren können, die der natürlichen Sprache bedürfen.

Das **siebente Semester** ist den gewählten Wahlpflichtfächern vorbehalten als auch der Möglichkeit, wunschgemäß in einem realen oder virtuellen Praktikumsbetrieb die erworbenen fachlichen Kompetenzen zur Anwendung zu bringen und Erfahrungen in der Umsetzung von Legal-Tech anhand externer Anforderungen zu sammeln, um diese Erfahrung in einer Praxisarbeit wissenschaftlich untersetzt darzustellen. Das Konzept des virtuellen Praktikumsbetriebes soll helfen, sich im online-Wege in einen Betrieb fachlich einzubringen, ohne dafür für die Zeit des Praktikums physisch an den Standort des Betriebes wechseln zu müssen. Damit sollen die Ziele des flexiblen Studiums ohne Einschränkung auch für die Praktikumszeit gelten.

Im achten Semester schließt das Studium mit der Erstellung der Abschlussarbeit und der Verteidigung der Thesen in einem Kolloquium ab.

## Studiengangs-Organisation

Das Studium ist ein Präsenz-Online-Studium. Die Vorlesungen erfolgen in Präsenz, aber nicht notwendig am gleichen Ort. Lehrende und Studierende können sich an verschiedenen Orten aufhalten, um die Flexibilität des Studiums und die Vereinbarkeit mit Familie und Beruf zu ermöglichen.

Ein mobilitätsfördernder Faktor liegt in der Struktur des Studiengangs, in der nur wenige Module an bestimmte Semester gebunden sind und in einer bestimmten Reihenfolge besucht werden sollten. Hier eröffnen sich den Studierenden weitere Möglichkeiten, ein Auslandssemester in ihren Studienverlaufsplan zu integrieren.

Die studienbegleitenden Module haben alle einen Umfang von 5 ECTS-Punkten und sind mit Vorlesungszeiten von 20 Unterrichtseinheiten (UE, wobei 1 UE 45 Minuten entspricht) vorgesehen. Wöchentliche Veranstaltungen werden regelmäßig in Einheiten mit einem Umfang von jeweils 2 UE (= 90 min) angeboten, Blockveranstaltungen werden auf 2 Tage im Umfang von jeweils 10 UE (= 7,5 Stunden) terminiert.

Neben den synchron stattfindenden online-Präsenz-Vorlesungen erhalten die Studierenden in den studienbegleitenden Modulen zudem asynchron-angebotene Online-Seminare.

Vom 1. bis zum 4. Semester wird die wissenschaftliche Vorbereitung in zum Teil verteilten, zum Teil verblockten synchronen Vorlesungen, ergänzt durch das asynchrone Seminar-Übungsangebot, immer mehr in den Vordergrund gerückt, um danach in einer 2-tägigen Blockveranstaltung bereits erworbene Kenntnisse zu festigen. Im 5. Semester finden alle Vorlesungen in Blockveranstaltungen statt. Mit den Blockveranstaltungen wird erreicht, dass die Teilnehmerinnen / Teilnehmer über einen heterogenen Kenntnisstand verfügen, um die Lehrangebote effektiv wahrnehmen zu können. Die Vorbereitung erfolgt durch digitale Lernunterlagen. Ein besonderer Anreiz für gute Vorbereitung besteht darin, dass in den Modulen pro Semester zwei Prüfungstermine angeboten werden. Auf diese Weise soll die Studiendauer verkürzt werden, weil Nachholprüfungen schon innerhalb desselben Semesters gem. Semesterplanung erfolgen können. Im 6. Semester folgt dann wieder eine zeitlich stärkere wöchentliche Bindung durch wöchentliche Vorlesungen der Studierenden, um den Einstieg in den Wahlfachbereich im 7. Semester vorzubereiten. Als Teilzeitstudium wird pro Semester ein Workload von 25 ECTS-Punkten zugrundegelegt. Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Zeitstunden.

Die Verteilung zwischen wöchentlichen und verblockten der Vorlesungen gestaltet sich wie folgt:

	Wöchentliche Vorlesungen	Verblockte Vorlesungen
1. Semester		
	Logikanalysen BGB AT	Methoden Legal Tech / Recht
	Grundlagen BGB AT	Digitaler Übungskurs BGB AT
		Grundlagen Gestaltung/Visualisierung
2. Semester		
	Grundlagen Schuldrecht AT	Digitaler Übungskurs Schuldrecht AT
	Grundlagen Schuldrecht BT	Digitaler Übungskurs Schuldrecht BT
	Logikanalysen Schuldrecht	
3. Semester		
	Logikanalysen Sachenrecht	Legal Tech Design Zivilrecht I
	Digitale Präsentationstechniken	Grundlagen Electronic Imaging
		Grundlagen Bewegtbild
4. Semester		
	Grundlagen Sachenrecht	Digitaler Übungskurs Sachenrecht
		Logikanalysen Verwaltungsrecht
		Informations- Wissensmanagement
		Einführung in die Informatik
5. Semester		
		Logikanalysen Strafrecht AT
		Logikanalysen Strafrecht BT
		Legal Tech Design ÖffR/Strafrecht
		Auswahl und Integration von Software
		Datenbanksysteme
6. Semester		
	Logikanalysen Gesellschaftsrecht & Herstellerhaftung	Logikanalysen Arbeitsrecht
	Logikanalysen Datenschutzrecht	Legal Tech Design Zivilrecht II
	Sprechtechniken	
7. Semester		
		Wahlpflicht I + II
	Praktikum / Praktikumsarbeit	
8. Semester		
	Abschlussprüfung: Abschlussarbeit und Kolloquium	

## Fachbereiche und Module

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1.</b>
Modul	<b>Methoden von Legal Tech und Recht</b>	<b>LT 1.1</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	zwingend 1. Semester	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen von Legal-Tech als mathematische Anweisung an Maschinen, Rechtsanwendung durch Menschen zu unterstützen und zwingende Schlussfolgerungen aus gegebenen Grundinformationen selbstständig zu leisten.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Rechts auf der Grundlage einer digitalen Rechtsmethode und sind in der Lage, komplexe Vorschriften rechtsrichtig auf entsprechende Sachverhalte unter sachgerechter Recherche in Literatur und Rechtsprechung anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind insbesondere vertraut mit der digitalen juristischen Methodenlehre und mit der unmittelbaren und automatisierten Formulierung juristischer Gutachten als mathematische</p>
--------------------------------	---

	<p>Beschreibung einer automatisierten Formulierung. Die Studierenden können einfache juristische Sachverhalte im Bereich des Deliktsrechts sachgerecht lösen. Sie verstehen komplexe Regel-Ausnahmeverhältnisse am Beispiel des Bereicherungsrechts, beschränkt auf das Gebiet der Leistungskonditionen.</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ rechtlich-spezifischen Zusammenhängen in mathematisch-logische Strukturen transformieren.</li> <li>▪ wissenschaftlich fundierte Rechtslösungen in ersten Beispielen digital entwickeln und diese argumentativ vertreten.</li> <li>▪ selbstständig zu juristischen Fragestellungen in digitalen Rechtsdatenbanken recherchieren und die für die Bearbeitung notwendige Literatur und Rechtsprechung auffinden.</li> </ul> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wissenschaftliche Berücksichtigung von Quellen (Literatur und Rechtsprechung).</li> <li>▪ den Umgang mit der Rechtsdatenbank juris, insbesondere die Online-Recherchemöglichkeiten in der Rechtsdatenbank juris.</li> </ul> <p>Die Studierenden beherrschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die digitale Methode zur Behandlung von juristischen Meinungsstreitigkeiten.</li> <li>▪ die Online-Kommunikationsformen, insbesondere Online-Abstimmungsprozesse innerhalb der Gruppe der Studierenden sowie der selbstorganisierte Umgang mit Foren, Online-Sprechstunden, Up- und Download von Dateien, Erstellung von Übungsklausuren etc. Eine Online-Zusammenarbeit der Studierenden über Online-Werkzeuge wird durch besondere Funktionen der Lernplattform unterstützt.</li> </ul>
<p>Inhalte</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Methode von Legal-Tech</li> <li>2. Tradierte juristische Methode</li> <li>3. Digitale juristische Methode</li> <li>4. Methode der Subsumtionstechnik</li> <li>5. Arten der Rechtsnormen (insbes. Anspruchsgrundlagen)</li> <li>6. Regeln der Auslegung von Normen</li> <li>7. Grundlagen des juristisch-wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>8. Juristischer Gutachtenstil in der Formulierung</li> <li>9. Kenntnis und sicherer Umgang mit der juristischen Gutachtentechnik anhand ausgewählter Rechtsvorschriften aus dem Bereich des Deliktsrechts und des Bereicherungsrechts</li> <li>10. Einführung und Umgang mit der Rechtsdatenbank juris</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Grundlagen BGB AT</b>	<b>LT 1.2</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	1	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Fachbegriffe, Rechtsfiguren und digitalen Rechtstechniken, die für den Einstieg in das Studium des Privatrechts benötigt werden. Als Grundlage für den Einstieg in das Privatrecht dient der Allgemeine Teil des BGB.
Inhalte	<p>Die Grundsätze der Rechtsgeschäftslehre des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) mit Querbezügen zum HGB, insbes. Zustandekommen, Wirksamkeit und Wirkungen von Verträgen, darunter Willenserklärung, Konsens, Vertretungsrecht, Anfechtung etc. sowie Einbeziehung von AGB in Verträge; außerdem Abstraktionsprinzip, Einführung in die Systematik von Anspruchsentstehung, -untergang und -durchsetzbarkeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die 5 Bücher des BGB unter digitaler Betrachtung</li> <li>2. Rechtssubjekte und Rechtsobjekte (natürliche/juristische Personen, Sachen/Rechte/Besitz)</li> <li>3. Rechtsgeschäfte</li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vertragliche/ gesetzliche Schuldverhältnisse</li><li>▪ Einseitige/mehrseitige Rechtsgeschäfte</li></ul> <p>4. Willenserklärung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Die Erklärungsseite</li><li>▪ Der Wille</li><li>▪ Das notwendige Element einer Willenserklärung</li><li>▪ Inhalt der Willenserklärung</li><li>▪ Wirksamwerden der Willenserklärung</li><li>▪ Zugangsvereitelung</li></ul> <p>5. Der Vertrag</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Antrag und Annahme</li><li>▪ Antrag an bestimmten Personenkreis (Int. Rechtslegung, Antrag nach § 145 BGB, Ersatzregelung, Einigungsmängel (Leistungsbestimmung), Antragsbindung)</li><li>▪ Vertragsannahme</li><li>▪ Bedingte Rechtsgeschäfte (§ 158 BGB)</li><li>▪ Problemkreise des Bedingungsrechts</li><li>▪ Vorrang der Individualabrede</li><li>▪ Disposition der Parteien</li><li>▪ Inhaltliche Grenzen der vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten</li><li>▪ Battle of the forms</li></ul>
--	---

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Digitaler Übungskurs BGB AT</b>	<b>LT 1.3</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	1	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	Undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	In 20 Übungsklausuren wird trainiert, die Rechtsanwendung des Moduls LT 1.2 (BGB allgemeiner Teil) in digitaler Anwendung sicher und zeiteffizient zu beherrschen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Rechtsanwendung im Rechtsbereich BGB-AT.
Inhalte	Digitale Anwendung des BGB AT: Rechtsgeschäftslehre einschließlich Stellvertretung

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Grundlagen Schuldrecht AT</b>	<b>LT 1.4</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	2	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse im deutschen Schuldrecht – Allgemeiner Teil unter dem Gesichtspunkt der digitalen Rechtsanwendung.</p> <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in digitalen juristischen Kategorien zu denken.</li> <li>▪ Fälle des Privatrechts juristisch mit digitalen Werkzeugen zu bearbeiten.</li> <li>▪ auch bisher unbekannte Problemlagen aufgrund der sicheren Beherrschung der digitalen juristischen Methoden und Grundstrukturen der ersten beiden Bücher des BGB selbstständig überzeugend zu lösen.</li> </ul>
Inhalte	<p>Der Allgemeine Teil des Schuldrechts, die Leistungsstörung und das Kaufrecht:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schuldbefreiungstatbestände             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leistungen in einem Kaufvertrag (Leistungspflichten des Verkäufers, Leistungspflichten des Käufers)</li> </ul> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wegfall der Geschäftsgrundlage</li> <li>▪ Schuldbefreiung durch Rechtsgeschäft</li> <li>▪ Rücktritt</li> <li>▪ Kündigung</li> </ul> <p>2. Die Erfüllung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Voraussetzungen (Empfangszuständigkeit, Tilgungsbestimmung)</li> <li>▪ Erfüllung durch Dritte</li> <li>▪ Leistungsverpflichtung (Leistungsort (Hol-, Bring-, Schickschuld), Untergang der Sache, Leistungszeit)</li> <li>▪ Erfüllung durch Leistungsmittler</li> </ul> <p>3. Die Erfüllung eines Kaufvertrages</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Verpflichtung des Käufers</li> <li>▪ Die Pflichten des Verkäufers (Übertragung von Sachen und Forderung, Bewegliche Sachen (derivativer Eigentumserwerb, originärer Eigentumserwerb, gutgläubiger Erwerb), unbewegliche Sachen, Rechte und Forderungen)</li> <li>▪ Pflichten des Käufers (Zahlungsverpflichtung, Erfüllung durch Bargeld, Bargeldlose Zahlung)</li> </ul> <p>4. Erfüllungssurrogate, Erlassvertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hinterlegungsstelle</li> <li>▪ Schuldbefreiung</li> <li>▪ Rücknahmeanspruch in der Schwebe</li> <li>▪ Anfechtung</li> </ul> <p>5. Gläubigerannahmeverzug</p> <p>6. Haftungsbegründung</p> <p>7. Arten der Unmöglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Objektive Unmöglichkeit</li> <li>▪ Subjektive Unmöglichkeit</li> <li>▪ § 275 II und III BGB</li> <li>▪ Einrede</li> <li>▪ Persönliche Unmöglichkeit (§ 275 II BGB)</li> <li>▪ Bestimmung der Schuldart (Stückschuld, Gattungsschuld, Geldschuld, Verwandlung in Stückschuld)</li> <li>▪ Die Gegenleistung (Gefahrtragungsregeln, Unmöglichkeit der Gegenleistung wegen Unmöglichkeit (§ 326 BGB)</li> <li>▪ Stellvertretendes Commodum (§285 BGB)</li> </ul> <p>8. Störung der Geschäftsgrundlage</p> <p>9. Schuldbefreiung durch Rechtsgeschäft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rücktritt</li> </ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Widerrufsrecht</li><li>▪ Kündigung (ordentliche/außerordentliche)</li></ul> <p>10. Vertragshaftung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Pflichten und Pflichtverletzung</li><li>▪ Erfüllungsinteresse/ Vertrauensinteresse/ Äquivalenzinteresse</li><li>▪ Schadensersatzrecht</li><li>▪ Leistungstatbestände / Leistungsstörung (Unmöglichkeit der Leistung (haftungsbegründende Norm, synallagmatische Verpflichtung, Kaufvertrag und Unmöglichkeit der Sachleistung, Tauschvertrag), Verzögerung der Leistung, mangelhafte Leistung</li><li>▪ Verzug</li></ul>
--	---

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Digitaler Übungskurs Schuldrecht AT</b>	<b>LT 1.5</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	2	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	Undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	In 20 Übungsklausuren wird trainiert, die Rechtsanwendung der Module LT 1.4 in digitaler Anwendung sicher und zeiteffizient zu beherrschen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Rechtsanwendung im Rechtsbereich Schuldrecht-AT.
Inhalte	Digitale Anwendung des Schuldrecht AT: Leistungsstörung und Mangelgewährleistung

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Grundlagen Schuldrecht BT</b>	<b>LT 1.6</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	2	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Funktion von Verträgen verstehen.</li> <li>▪ die rechtlichen Regelungen auf praxisnahe Fälle anwenden.</li> <li>▪ einfache Verträge digital analysieren und in ihren wirtschaftlichen Implikationen bewerten sowie in Bezug auf die behandelten Rechtsgebiete Kriterien für die interessengerechte Vertragsgestaltung entwickeln und juristisch argumentieren.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sachverhalte nicht nur rückblickend zu bewerten und entsprechende Fälle zu lösen, sondern rechtlich und wirtschaftlich planend und vorausschauend, und damit problemorientiert, mitzugestalten.</li> <li>▪ unerwartete und relativ komplexe zivilrechtliche Probleme unter Einsatz digitaler Werkzeuge zu lösen.</li> </ul>
--------------------------------	--

Inhalte	<p>Der besondere Teil des vertraglichen Schuldrechts, die Begründung, Durchführung/Abwicklung und Beendigung der besonderen Vertragstypen des BGB und HGB sowie der Rechtsprechung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kaufvertrag</li> <li>2. Mietvertrag <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale (Gebrauchsüberlassung auf Zeit gegen Entgelt, Kodifizierung und Gliederung des Mietrechts, Abgrenzung der Miete von anderen Verträgen, Mietgegenstand)</li> <li>▪ Vertragsschluss</li> <li>▪ Rechte und Pflichten der Mietparteien (Pflichten des Vermieters (Gebrauchsüberlassungspflicht, Instandhaltungspflicht, Übernahme von Lasten der Mietsache, Ersatz von Verwendungen, Wegnahme von Einrichtungen, Verkehrssicherungspflicht), Rechte des Mieters (Mietzahlung, Nutzung nur im Rahmen des vertragsgemäßen Gebrauchs, Anzeige von Mietmängeln und Duldung der Beseitigung, Rückgabe der Mietsache bei Vertragsende, Schadensersatz bei schuldhafter Nichtrückgabe, Vorenthaltungsschaden/Entschädigung, Mietsicherheiten/Kaution))</li> <li>▪ Störung des Mietverhältnisses (Mängelgewährleistung (Mietminderung, Schadensersatz, Aufwendungsersatz bei Ersatzvornahme, Kündigung), Ausschluss der Gewährleistungsrechte, Zahlungsverzug des Mieters)</li> <li>▪ Beendigung des Mietverhältnisses (Beidseitiges Kündigungsrecht, Kündigungsfristen, Kündigungszeitpunkt, Sozialer Mieterschutz bei Wohnungsmiete, Kündigung durch den Mieter)</li> <li>▪ Tod einer Partei und Veräußerung der Mietsache</li> </ul> </li> <li>3. Darlehensvertrag <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gelddarlehen</li> <li>▪ Sachdarlehen</li> <li>▪ Verbrauchergeldarlehen</li> <li>▪ Finanzierungshilfen (Zahlungsaufschub, Operating leasing, Finanzierungsleasing, Teilzahlungsgeschäfte, Ratenlieferverträge)</li> </ul> </li> <li>4. Werkvertrag <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale (Erfolgsbezogenheit, Formfreiheit)</li> <li>▪ Werkvertragliche Pflichten (Pflichten des Unternehmers (rechtzeitige und mangelfreie Werkerstellung, Fälligkeit des Werklohnes, Nebenpflichten, Besonderheit: Kostenvoranschlag), Pflichten des Bestellers (Pflicht zur Werklohnzahlung, Abnahmepflicht, Sicherheiten zu Lasten des Bestellers), Mängelhaftung des Unternehmers)</li> <li>▪ Beendigung des Werkvertrages</li> </ul> </li> <li>5. Werklieferungsvertrag</li> </ol>
---------	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>6. Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen</li><li>7. Dienstvertrag<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Begriff</li><li>▪ Inhalt (Pflicht zur höchstpersönlichen Diensterbringung, Vorleistungspflicht des Dienstleisters, Fehlen einer Entgeltabsprache, Annahmeverzug des Dienstherrn, Vorübergehende Verhinderung des Dienstverpflichteten, Nebenpflichten)</li><li>▪ Schlechtleistung</li></ul></li><li>8. Geschäftsbesorgungsvertrag<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Begriff</li><li>▪ Inhalt (Hauptleistungspflichten, Nebenleistungspflichten, Aufwandsersatz)</li></ul></li><li>9. Pauschalreisevertrag<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Begriff</li><li>▪ Inhalt</li><li>▪ Rechte des Pauschalreisenden</li><li>▪ Gewährleistungsrechte</li></ul></li><li>10. Haftungsbeschränkungen/ Unabdingbarkeit/ Ausschluss und Verjährungsfristen</li></ul>
--	---

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Digitaler Übungskurs Schuldrecht BT</b>	<b>LT 1.7</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	2	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	In 20 Übungsklausuren wird trainiert, die Rechtsanwendung der Module LT 1.6 in digitaler Anwendung sicher und zeiteffizient zu beherrschen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Rechtsanwendung im Rechtsbereich Schuldrecht BT.
Inhalte	Digitale Anwendung des Schuldrecht BT: Besondere Vertragstypen des BGB

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Grundlagen Sachenrecht</b>	<b>LT 1.8</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	4	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten Normen und Begriffe des Dritten Buches des BGB und dazugehöriger Gesetze wie der GBO sowie Querbezüge zum Schuldrecht (teilweise auch Handelsrecht)</li> <li>▪ Allgemeinen Teil des BGB unter dem Gesichtspunkt des Digitalen Rechts.</li> </ul>
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau und die Struktur des Sachenrechts (die Unterscheidung des Mobilien- vom Immobiliarsachenrecht)</li> <li>2. Rolle des Eigentums und des Besitzes, deren Erwerb im direkten und im Dreiecksverhältnis</li> <li>3. Entwurf interessengerechter rechtlicher Konstruktionen mit Werkzeugen des Digitalen Rechts</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</b>	<b>LT 1</b>
Modul	<b>Digitaler Übungskurs Sachenrecht</b>	<b>LT 1.9</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	4	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	Undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	In 20 Übungsklausuren wird trainiert, die Rechtsanwendung des Moduls LT 1.8 in digitaler Anwendung sicher und zeiteffizient zu beherrschen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Rechtsanwendung im Rechtsbereich Sachenrecht.
Inhalte	Digitale Anwendung des Sachenrechts: Immobiliarsachenrecht, Ansprüche aus EBV

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	LT 2
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich BGB AT</b>	LT 2.1

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	1	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen fachbezogen und fachübergreifend Fachbegriffe, Rechtsfiguren und Rechtstechniken, die für den Einstieg in das Studium des Privatrechts unter mathematisch-logischen Analyseaspekten für Legal-Tech Produkte der Rechtsanwendung benötigt werden. Als Grundlage für den Einstieg in die logische Analyse dient der Allgemeine Teil des BGB.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen und können logisch analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten Grundsätze des Vertragsrechts des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und des Handelsgesetzbuches (HGB) am Beispiel des Kaufvertrages.</li> <li>▪ die Unterscheidung von Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in rechtlich-spezifischen Zusammenhängen strukturiert zu denken und beherrschen grundsätzlich juristisch-analytische Schlusstechni-</p>
--------------------------------	--

	ken, um selbstständig juristische Folgeabläufe zu entwickeln und argumentativ vertreten zu können.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Analyse Allgemeiner Teil des BGB, insbesondere Rechtsgeschäftslehre</li><li>2. Analyse Stellvertretung<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Abgrenzung</li><li>▪ Der Vertreter (offene Stellvertretung, gesetzlicher Vertreter, Organvertretung, Vollmacht, Vertretung kraft Rechtsschein, Offenkundigkeitsprinzip)</li><li>▪ Die gewillkürte Vertretungsmacht (innere/äußere Vertretungsmacht)</li><li>▪ Umfang der Vollmacht (spezielle Vollmacht, Gattungsvollmacht, Generalvollmacht, Handlungsvollmacht/Prokura)</li><li>▪ Besondere Regelungen und Ausgestaltung von Vollmachten im Rahmen des Handelsrechts</li><li>▪ Mängel der Vertretung (Mangel der Offenkundigkeit, Mangel der Vertretungsmacht)</li><li>▪ Haftung des Vertreters ohne Vertretungsmacht</li><li>▪ Missbrauch der Vertretungsmacht</li></ul></li><li>3. Analyse AGB-Vertrag</li><li>4. Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes</li></ol>

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Schuldrecht</b>	<b>LT 2.2</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	2	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen und verstehen das deutsche Schuldrecht – Allgemeiner Teil in digitaler Anwendung und können den Rechtsbereich logisch analysieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, Fälle des Privatrechts im Bereich des Schuldrecht AT mit mathematisch-logischen Schlusstechniken zu analysieren, um selbstständig juristische Folgeungsabläufe zu entwickeln und argumentativ vertreten zu können. Auch bisher unbekannte Problemlagen können die Studierenden aufgrund der sicheren Beherrschung der digitalen juristischen Methoden und Grundstrukturen der ersten beiden Bücher des BGB selbstständig überzeugend lösen.</p>
Inhalte	<p>Mangel an der Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rechtsmangel</li> <li>▪ Sachmangel</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bestimmung der Mangelhaftigkeit</li><li>▪ Rechte des Käufers, Werkbestellers, Mieters (Nachlieferung/ Nachbesserung, Rücktritt, Schadensersatz statt der Leistung, Aufwendungsersatz)</li></ul> <p>Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes</p>
--	--

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Sachenrecht</b>	<b>LT 2.3</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	3	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Normen und Begriffe des Dritten Buches des BGB und dazugehöriger Gesetze wie der GBO sowie Querbezüge zum Schuldrecht.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die mathematisch-logischen Analysen in diesem Rechtsbereich zu leisten und auf Rechtsanwendungsverfahren zu übertragen.</p>
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau und die Struktur des Sachenrechts (die Unterscheidung des Mobilien- vom Immobiliarsachenrecht)</li> <li>2. Rolle des Eigentums und des Besitzes, deren Erwerb im direkten Verhältnis und im Dreiecksverhältnis</li> <li>3. Entwurf interessengerechter rechtlicher logischer Konstruktionen mit Werkzeugen des Legal-Tech.</li> <li>4. Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Legal Tech Design im Zivilrecht I</b>	<b>LT 2.4</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	3	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Hausarbeit, Dauer 4 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	In 20 Übungsklausuren wird trainiert, mathematische Terme zu Normen der Module LT 2.1, 2.2 und 2.3 in digitaler Anwendung sicher und zeiteffizient unter Zugrundelegung mathematisch-logischer Analysen zu designen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Gestaltung von mathematischen Termen in Umsetzung von Normen aus dem Rechtsbereich BGB-AT, Schuldrecht und Sachenrecht, so dass damit anschließend Legal Tech Anwendungen möglich sind.
Inhalte	Digitale Gestaltung von Normen des BGB AT, Schuldrecht BT und Grundlagen des Sachenrechts mit Legal-Tech Werkzeugen.  Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes



Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Verwaltungsrecht</b>	<b>LT 2.5</b>

Verantwortliche/r	N.N. / Dr. Matthias Laas	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	4	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden verstehen die Rechtsgrundlagen und Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung unter dem Gesichtspunkt von Legal-Tech und können die erworbenen Kenntnisse auf einfache Sachverhalte anwenden und auf dieser Grundlage Legal-Tech Werkzeuge anwenden. Sie beherrschen die mathematisch-logische Analyse dieses Rechtsgebietes.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verhältnis Verfassungsrechts – Verwaltungsrecht</li> <li>2. Handlungsformen der Verwaltung</li> <li>3. Verwaltungsverfahren, Verwaltungsvollstreckung</li> <li>4. Organisation der Verwaltung</li> <li>5. Staatshaftung</li> <li>6. Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Strafrecht AT</b>	<b>LT 2.6</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Marco Mansdörfer	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	5	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Strafrechts und den Allgemeinen Teil des StGB. Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse bei der mathematisch-logischen Analyse einschlägiger Vorschriften und Rechtsfälle umzusetzen und sich mit den aufgeworfenen Rechtsfragen kritisch auseinanderzusetzen. Die Besonderheit besteht darin, die strafrechtliche Analyse von Sachverhalten digital vornehmen zu können und die entsprechende Anwendungslogik zu verstehen.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Strafzwecke und die Grundlagen der strafrechtlichen Zurechnungslehre als Grundlage für Compliance-Anforderungen</li> <li>2. Vorsatz und Fahrlässigkeit</li> <li>3. Kausalität und objektive Zurechnung</li> <li>4. Rechtfertigungsgründe, Schuld, Täterschaft und Teilnahme sowie Versuch und</li> </ol>

	Rücktritt 5. Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes
--	---

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Strafrecht BT</b>	<b>LT 2.7</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Marco Mansdörfer	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	5	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Tatbestände des Besonderen Teils des StGB und können die mathematisch-logische Analyse der gesetzlichen Vorgaben leisten. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen bei der Lösung einschlägiger Fälle durch Anwendung digitaler Werkzeuge umzusetzen und sich mit den aufgeworfenen Rechtsfragen auf der Grundlage der digitalen Rechtsmethode kritisch auseinanderzusetzen.
Inhalte	Die Vorlesung behandelt die Analyse einzelner Tatbestände des StGB; der Schwerpunkt liegt dabei auf den Delikten gegen die Person, gegen das Eigentum und gegen das Vermögen.  Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Legal Tech Design im Bereich ÖffR / Strafrecht</b>	<b>LT 2.8</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Marco Mansdörfer / Dr. Matthias Laas	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	5	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Hausarbeit, Dauer 4 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	In 20 Übungsklausuren wird trainiert, mathematische Terme zu Normen der Module LT 2.5, 2.6 und 2.7 in digitaler Anwendung sicher und zeiteffizient unter Zugrundelegung mathematisch-logischer Analysen zu designen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Gestaltung von mathematischen Termen in Umsetzung von Normen im Rechtsbereich Verwaltungsrecht, Strafrecht AT und Strafrecht BT, so dass damit anschließend Legal Tech Anwendungen möglich sind.
Inhalte	Digitale Gestaltung von Normen des Verwaltungsrechts, des Strafrechts AT und des Strafrechts BT mit Legal-Tech Werkzeugen.  Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Arbeitsrecht</b>	<b>LT 2.9</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Christiane Nitschke	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	6	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen das Arbeitsrecht als digitalisiertes Rechtsgebiet und als Gegenstand der mathematisch-logischen Analyse. Sie sind in der Lage, grundlegende Strukturen des Arbeitsrechts und seine wesentlichen Rechtsfragen in einem Legal Tech-Umfeld zu erarbeiten und anzuwenden. Sie kennen die Grundzüge des arbeitsgerichtlichen Verfahrens und sind in der Lage, prozessuale Fragen und Probleme arbeitsrechtlicher Fälle als Legal-Tech Anwendung zu beherrschen.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Individualarbeitsrecht</li> <li>2. Kollektives Arbeitsrecht, insbesondere Unternehmensmitbestimmung</li> <li>3. Arbeitsgerichtliches Verfahrensrecht</li> <li>4. Logikanalysen des Arbeitsrecht im Hinblick auf automatisierte Anwendungen</li> <li>5. Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Gesellschaftsrecht&amp;Herstellerhaftung</b>	<b>LT 2.10</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	6	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Personengesellschafts- und Körperschaftsrecht sowie die Grundzüge der Herstellerhaftung (interner Aufbau und Wirkungen gegenüber dem Rechtsverkehr in der Wahrnehmung einer mathematisch-logischen Analyse der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften) und beherrschen die Transformation der einschlägigen Regeln in eine mathematisch-logische Darstellung.	
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sonderprivatrecht der Kaufleute</li> <li>2. Bereiche des BGB mit den handelsrechtlichen Sonderregeln</li> <li>3. Personengesellschaften und Körperschaften im Vergleich als mathematisch-logisches Analyseergebnis</li> <li>4. Produzentenhaftung – Produkthaftung im Vergleich als mathematisch-logisches Analyseergebnis</li> <li>5. Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes</li> </ol>	

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Logikanalysen im Bereich Datenschutz</b>	<b>LT 2.11</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Benning	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	In allen Studiengängen der MD.H	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	6	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Datenschutzes, die durch die Verwendung und Nutzung des Internets entsteht. Sie begreifen das Internet als eine rechtliche Querschnittsmaterie, die verschiedene Rechtsbereiche betrifft, dabei jedoch stets den Datenschutz zu beachten hat. Die Studierenden sind in der Lage, mit entsprechenden Fragestellungen als Logikanalyse der DSGVO-Normen und der BDSG-Normen umzugehen
Inhalte	DSGVO / BDSG Bedeutung des Landesrechts Analyse der Normlogik im Bereich des Datenschutzes Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes

Fachgebiet	<b>Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</b>	<b>LT 2</b>
Modul	<b>Legal Tech Design im Zivilrecht II</b>	<b>LT 2.12</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	6	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Hausarbeit, Dauer 4 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	
Lernergebnisse und Kompetenzen	In 20 Übungsklausuren wird trainiert, mathematische Terme zu Normen der Module LT 2.9, 2.10 und 2.11 in digitaler Anwendung sicher und zeiteffizient unter Zugrundelegung mathematisch-logischer Analysen zu designen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Gestaltung von mathematischen Termen in Umsetzung von Normen aus dem Rechtsbereich Arbeitsrechts, Gesellschaftsrecht und Herstellerhaftung, so dass damit anschließend Legal Tech Anwendungen möglich sind.	
Inhalte	Digitale Gestaltung von Normen des Arbeitsrechts, des Gesellschaftsrechts sowie des Bereichs der Herstellerhaftung mit Hilfe von Legal-Tech Werkzeugen. Anwendung des User-Centered Design-Ansatzes	

Fachgebiet	<b>Legal Tech und Informatik</b>	<b>LT 3</b>
Modul	<b>Informations- und Wissensmanagement</b>	<b>LT 3.1</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Lamprecht / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	4	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Begriffe und Konzepte des Wissensmanagements,</li> <li>▪ verfügen über bessere Kommunikation &amp; Verständnis für die Sichtweise der Wirtschaftsinformatik (Sozialkompetenz),</li> <li>▪ verbessern ihre Mitarbeit bei der Auswahl und Einführung von Wissensmanagementsystemen (Fachkompetenz, Transferkompetenz),</li> <li>▪ sind befähigt, in Wissensmanagement-Projekten mitzuarbeiten,</li> <li>▪ können eigene Anforderungen an Informationsbedarf einordnen und artikulieren (Selbstkompetenz),</li> <li>▪ können Informationssysteme aus der Management-Ebene verstehen und beurteilen,</li> <li>▪ können Wettbewerbsvorteile durch Informationssysteme bestimmen (Methodenkompetenz).</li> </ul>
--------------------------------	---

Inhalte	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Informationsmanagement als Managementaufgabe</li><li>2. Wissensmanagement als Teil des Informationsmanagements</li><li>3. Methoden und Werkzeuge des Wissensmanagements</li><li>4. Wissenscommunity</li><li>5. Soziale Netzwerke</li><li>6. Wissensmanagement Fallstudien</li></ol>
---------	--

Fachgebiet	<b>Legal Tech und Informatik</b>	<b>LT 3</b>
Modul	<b>Einführung in die Informatik</b>	<b>LT 3.2</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Lamprecht / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	4	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Begriffe der Informatik.</li> <li>▪ ermöglichen die Kommunikation von Juristen mit der IT-Abteilung und ermöglichen insbesondere das Verständnis für die Sichtweise der Informatik.</li> <li>▪ erkennen Einsatzmöglichkeiten und Nutzenpotenziale von Anwendungssystemen im eigenen Arbeitsbereich und für übergreifende Geschäftsprozesse.</li> <li>▪ können eigene Anforderungen an Informationsbedarf einordnen und artikulieren.</li> <li>▪ ermöglichen Dritten die Mitarbeit in Projekten der Geschäftsprozessoptimierung.</li> <li>▪ betrachten Informationssysteme aus der Management-Ebene.</li> <li>▪ erkennen Wettbewerbsvorteile durch Informationssysteme.</li> </ul>
--------------------------------	--

Inhalte	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Informationssysteme<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Klassifikation von Informationssystemen</li><li>▪ SW –Entwicklung</li><li>▪ Betrieb von Informationssystemen</li></ul></li><li>2. Informationstechnik<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Hardware</li><li>▪ Netzwerke</li><li>▪ Cloud-Computing</li></ul></li><li>3. Informationsmanagement<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Operative Aufgaben des Informationsmanagements</li><li>▪ Führungsaufgaben des Informationsmanagements</li></ul></li></ol>
---------	--

Fachgebiet	<b>Legal Tech und Informatik</b>	<b>LT 3</b>
<b>Modul</b>	<b>Auswahl und Integration von Software</b>	<b>LT 3.3</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Lamprecht / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	5	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen und verstehen den Markt für ERP-Software,</li> <li>▪ können ein systematisches Auswahlverfahren anwenden und die Auswahl entsprechend begründen,</li> <li>▪ können eine Anforderungsspezifikation erstellen,</li> <li>▪ kennen Erfolgskriterien für eine SW-Einführung.</li> </ul> <p>Fachbezogene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wissen über SW-Markt und IT-Trends</li> </ul> <p>Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SW-Auswahlmodell nach Gronau</li> <li>▪ Usability Test</li> </ul>
--------------------------------	---

	<p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teamwork bei Usability-Tests</li> <li>▪ Reporting der Ergebnisse</li> </ul> <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übertragen von Softwarelösungen auf Unternehmen / Stiftungen / Verwaltungseinheiten / Behörden</li> </ul>
<p>Inhalte</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Betriebliche Informationssysteme             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle IT-Trends</li> <li>▪ Betriebliche Anwendungen in Unternehmen</li> <li>▪ Markt für ERP-Lösungen</li> </ul> </li> <li>2. Softwareauswahl und -einführung             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Softwareauswahlprozess</li> <li>▪ Anforderungsspezifikation</li> <li>▪ Change-Management</li> <li>▪ Erfolgskriterien für die Einführung von Standardsoftware</li> </ul> </li> <li>3. Usability             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick und Bewertung der Methoden</li> <li>▪ Grundsätze der Dialoggestaltung</li> </ul> </li> </ol>

Fachgebiet	<b>Legal Tech und Informatik</b>	<b>LT 3</b>
Modul	<b>Datenbanksysteme</b>	<b>LT 3.4</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Lamprecht / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	5	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen die Bedeutung der Datenbanken für alle Informationssysteme kennen,</li> <li>▪ kennen verschiedene Datenbanksysteme,</li> <li>▪ können Datenbanken entwerfen und mit SQL arbeiten,</li> <li>▪ wissen, wie Datenbanken innerhalb der IT-Systeme einzuordnen sind.</li> </ul> <p>Fachbezogene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Datenbanken im Rahmen der IT-Architektur</li> <li>▪ Entwicklungstools</li> <li>▪ Datenbanksysteme</li> </ul> <p>Methodenkompetenzen:</p>
--------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwurfsmethodik ERM</li> <li>▪ Lösung Programmierprobleme</li> </ul> <p>Soziale Kompetenzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung und Präsentation von Gruppenlösungen</li> </ul> <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Transferkompetenz durch Übertragung ausgewählter Modulinhalte auf den Unternehmens- oder Projektkontext.</li> </ul>
<p>Inhalte</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau von Datenbanksystemen</li> <li>2. Grundlagen relationaler Datenbanksysteme</li> <li>3. Datenbankentwurfsmethoden relationaler DB-Systeme</li> <li>4. Benutzer- und Objektrechteverwaltung</li> <li>5. Datenbankzugriffssprache SQL (Structured Query Language)</li> <li>6. Dokumentenorientierte Datenbanksysteme</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Design und Legal Tech</b>	<b>LT 4</b>
Modul	<b>Grundlagen Gestaltung / Visualisierung</b>	<b>LT 4.1</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	1	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung ; oder Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden wissen und verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die grundlegenden theoretischen Strukturen von visuellen Zeichen zu analysieren;</li> <li>▪ die elementaren Prinzipien von visuellen Zeichen in methodischen Studien umzusetzen und zu reflektieren.</li> </ul> <p>Die Studierenden können die Grundlagen vektororientierter Zeichenprogramme für den systematischen Einsatz in Entwurfsprozessen anwenden.</p> <p>Die Studierenden verstehen die semiotischen Prinzipien.</p> <p>Die Studierenden können den User-Centered Design-Ansatz berücksichtigen, sodass die Studierenden im gesamten Entwicklungsprozess einer Legal-Tech-Anwendung Rückmeldungen von tatsächlichen Endnutzerinnen und Endnutzern erhalten und auf</p>
--------------------------------	--

	<p>diese Weise Lösungen entwickeln können, die benutzerfreundlich, effizient und effektiv sind und den Bedürfnissen, Anforderungen und Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Visualisierung I – Semiotik und Design</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung Zeichentheorie</li> <li>2. Syntaktik</li> <li>3. Semantik</li> <li>4. Sigmatik</li> <li>5. Pragmatik</li> </ol> <p>Visualisierung II – Vektororientierte Zeichenprogramme</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlegende Programmeigenschaften von Vektorsystemen</li> <li>2. Objektgestaltung</li> <li>3. Arbeiten mit Ebenen</li> <li>4. Arbeiten mit Zusatzmodulen</li> <li>5. Ausgabemöglichkeiten</li> <li>6. Analytische Computerzeichnung in Studien</li> </ol> <p>Semiotische Prinzipien</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Syntax: formale Struktur innerhalb von Zeichensystemen, insbesondere in der formalen Logik</li> <li>2. Semantik: Bedeutung von Wörtern, Phrasen und Sätzen, insbesondere im Hinblick auf die Vermittlung von Prämissen im juristischen Diskurs</li> <li>3. Pragmatik: Zeichen und Symbole insbesondere in Legal Tech Anwendungen zur Unterstützung der eindeutigen Kommunikation von Diskursbeteiligten.</li> </ol> <p>User-Centered Design-Ansatz (UCD)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Methoden der Analyse und Verständnis der Benutzerinnen und Benutzer</li> <li>2. Methoden der Definition von Anforderungen</li> <li>3. Methoden der Ideation und Design: Erstellen von Legal Tech Strukturen</li> <li>4. Methoden zur Evaluation und Testing mit Usability-Tests</li> <li>5. Methoden der Iteration und Verbesserung</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Design und Legal Tech</b>	<b>LT 4</b>
Modul	<b>Grundlagen Electronic Imaging / Fotografie für kommunikative Mensch-Maschine Schnittstellen</b>	<b>LT 4.2</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Finn Möller (M.Sc.)	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	3	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der digitalen Foto- und Filmtechnik und die damit verbundenen Rechtsprobleme rund um bildliche Darstellungen unter dem Gesichtspunkt des Einsatzes in der Mensch-Maschine-Schnittstelle. Sie sind technisch in der Lage, im Studio und on-location professionelle Fotografien zu beurteilen und das digitale Post-Processing des Electronic Imaging zu verstehen.</p> <p>Sie sind rechtlich in der Lage, die neueste Rechtsprechung zu verfolgen und aus den bereits vorliegenden Entscheidungen analoge Lösungen für neuartige Problemstellungen abzuleiten. Sie sind überdies in der Lage, durch geeignete technische Mittel rechtlichen Beschränkungen Rechnung zu tragen, ohne die jeweiligen Zielstellungen für den Einsatz in der Mensch-Maschine-Schnittstelle zu gefährden.</p> <p>Die Studierenden wenden den User-Centered Design-Ansatz an.</p>
--------------------------------	--

Inhalte	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Fototechniken,<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Grundlagen der Fotografie</li><li>▪ Lichtsetzung</li><li>▪ Qualitative Beurteilungskriterien zur Fotoproduktion</li><li>▪ Erstellung von eigenen Fotografien in einem virtuellem 3D-Studio</li></ul></li><li>2. Filmtechniken,<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Grundlagen der Filmproduktion</li><li>▪ Tontechnik</li><li>▪ Qualitative Beurteilungskriterien zur Filmproduktion</li></ul></li><li>3. Post-Processing in Foto- und Filmtechniken</li><li>4. DSGVO, nationale und europäische Rechtsprechung zu Fragen um Film- und Fotorechten</li><li>5. Methode des User-Centered Design-Ansatzes</li></ol>
---------	---

Fachgebiet	<b>Design und Legal Tech</b>	<b>LT 4</b>
Modul	<b>Grundlagen Bewegtbild für kommunikative Mensch-Maschine Schnittstellen</b>	<b>LT 4.3</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Christoph Nicolaisen	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	3	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen Cinema-Filmtechniken, professionelle Tontechnik und sind in der Lage, fachliche Experten aus dem Bereich Legal-Tech in Bild und Ton nach professionellen Maßstäben in Projekte einzubinden, dass die Mensch-Maschine-Kommunikation daraus einen Projektnutzen erfährt. Sie sind in der Lage, VFX-Techniken einschätzen zu können und verfügen über Kenntnisse, reale und virtuelle Bildelemente im Bewegtbild zu kombinieren.</p> <p>Sie verfügen zudem über Grundlagen aktueller VFX-Techniken am Beispiel BLENDER und sind in der Lage, Komplexität und Kosten für den Einsatz in der Mensch-Maschine-Schnittstelle sachgerecht einzuschätzen.</p> <p>Die Studierenden wenden den User-Centered Design-Ansatz an.</p>
Inhalte	1. Studioaufnahmen vor und hinter der Kamera

	<ol style="list-style-type: none"><li>2. Einsatz verschiedener Mikrofontechniken im Studio und on-location</li><li>3. Professionelle Sprechtechniken</li><li>4. VFX-Programmierung in Blender</li><li>5. Schnitttechniken</li><li>6. Streaming Techniken</li><li>7. Methode des User-Centered Design-Ansatzes</li></ol>
--	---

Fachgebiet	<b>Soft Skills</b>	<b>LT 5</b>
Modul	<b>Digitale Präsentationstechniken</b>	<b>LT 5.1</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Finn Möller (M.Sc.)	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	3	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen für die Vermittlung von Informationen im Rahmen von Präsentationen. Sie kennen und beherrschen die Software-Werkzeuge zum Erstellen von Präsentationen im Rahmen mündlicher Vorträge einerseits als auch die Präsentation von Inhalten im Internet. Die Studierenden sind in der Lage, eigene wissenschaftliche Texte und Graphiken zu analysieren und zu erstellen.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>2. Digitale Präsentationstechniken / Fotografie in der kommunikativen Mensch-Maschine-Schnittstelle als Bildkommunikation</li> <li>3. Literatur- bzw. Rechtsprechungsrecherche (traditionelle und elektronische Quellen wie Internet und juris)</li> <li>4. Erstellung und Durchführung von Präsentationen mit modernen digitalen Medien</li> </ol>



Fachgebiet	<b>Soft Skills</b>	<b>LT 5</b>
Modul	<b>Sprechtechniken</b>	<b>LT 5.2</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Fiona Dinkelacker	
Häufigkeit	Jedes Semester / wöchentliche Veranstaltung (10 Tage á 2 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	6	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Online-Übung, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Bedeutung, die Technik und Methode zur gesprochenen Kommunikation von Informationen.</p> <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die eigene Stimme einschätzen und im Rahmen vorgegebener individueller Möglichkeiten / Beschränkungen analysieren.</li> <li>▪ fremde Sprecher und Sprecherinnen unter dem Gesichtspunkt der Sprechtechnik zu beurteilen.</li> <li>▪ eine angemessene Auswahl von Sprechern und Sprecherinnen innerhalb der Lerngruppe unter dem Gesichtspunkt der Sprechtechnik perzeptiv bewerten.</li> </ul>
Inhalte	1. Ausspracheübungen

	<ol style="list-style-type: none"><li>2. Artikulationsübungen</li><li>3. Übungen zum differenzierten Sprechtempo</li><li>4. Sprechen mit Teleprompter-Unterstützung</li><li>5. Übungen zum Einsatz variierender Tonhöhen</li><li>6. Übungen zum Einsatz variierender Lautstärken</li><li>7. Projekte zur Sprechtechnik</li><li>8. Nutzung von Sprecherdatenbanken</li></ol>
--	---

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Design</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Vertiefung Bewegtbild</b>	<b>LT 6.1</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Christoph Nicolaisen	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftliche Hausarbeit ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse zur Planung und Umsetzung von Bewegtbild- und Live-Produktionen, sowie der Workflows für die anschließende OnDemand Zurverfügungstellung. Sie sind in der Lage Drehbücher und Konzeptentwürfe zu erstellen, die von professionellen Dienstleistern in Ihren Workflow eingearbeitet werden können und zur Vertragsgrundlage werden. Die Studierenden erlangen darüber hinaus umfangreichen Einblick in die Planung, Konzeptionierung und Umsetzung von professionellen Beleuchtungsumsetzungen. Anhand eines virtuellen Projekts sollen verschiedene Beleuchtungsansätze miteinander verglichen werden und der jeweiligen Zielsetzung der „Botschaft“ angepasst werden.</p> <p>Die Studierenden wenden den User-Centered Design-Ansatz an.</p>
Inhalte	9. Drehbucherstellung. Vom Konzept zum fertigen Kommunikationsmittel für Team-

	<p>besprechungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau</li> <li>▪ Funktion</li> <li>▪ Ablauf von agilen Gestaltungsabläufen in Gruppen</li> </ul> <p>10. Das Drehbuch als Vertragsgrundlage.</p> <p>11. Grundlagen der Beleuchtungstechniken.</p> <p>12. Wirkung von Licht. Szenarien zur Gestaltung von Lichtstimmung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interieur</li> <li>▪ Exterieur</li> <li>▪ Mixed Sources</li> </ul> <p>13. Methode des User-Centered Design-Ansatzes</p>
--	---

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Design</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Lichtsetzungstechniken</b>	<b>LT 6.2</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Christoph Nicolaisen	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	

Prüfungsleistung	Differenziert
------------------	---------------

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden beherrschen die Lichtsetzungstechniken im Studio und on-location. Sie kennen den Einsatzbereich verschiedener Lichtmessmethoden, die Wirkung und den Einsatz verschiedener Arten von Studiolampen, Softboxen und Flaps. Die dramaturgischen Wirkungen verschiedener Beleuchtungstechniken können von ihnen gezielt ausgewählt und für die Maschine-Mensch-Kommunikation im Bereich Legal Tech eingesetzt werden.</p> <p>Die Bedeutung, die Messung und die Steuerung von Lichttemperatur der Beleuchtungsquellen ist bekannt.</p> <p>Die Studierenden wenden den User-Centered Design-Ansatz an.</p>
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Simulation von Beleuchtungstechnik mit Hilfe von Software</li> <li>2. Studioarbeit mit Lichtsetzungstechnik</li> <li>3. Methode des User-Centered Design-Ansatzes</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Design</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Fotografie und Bildkommunikation</b>	<b>LT 6.3</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Christoph Nicolaisen	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit
Prüfungsleistung	Differenziert

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden wissen und verstehen Abbildungen von Wirklichkeit und Bildwirkungen nach bildsemiotischen Erwägungen zu analysieren und Handlungskonzepte für Imagery-Strategien in Bildinszenierungen anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden wissen und verstehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fotografie im historischen Kontext zu begreifen;</li> <li>▪ Kamera- und Studioteknik für eigene Projekte professionell einzusetzen;</li> <li>▪ die Bildhaftigkeit und den Bildaufbau des Gesehenen zu analysieren und zu erkennen, was ein gutes Foto ausmacht;</li> <li>▪ Imagery-Strategien im Kontext aktueller Bildtrends zu entwickeln und anhand einer eigenen Aufgabenstellung auszuprobieren.</li> </ul> <p>Die Studierenden wissen und verstehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die grundlegenden gestalterischen Techniken der digitalen Bildbearbeitung und Datenerfassung und können Bildbearbeitungs- und Bild-Compositing Prozesse anwenden;</li> <li>▪ Projektstudien für das Modul Fotografie und Electronic Imaging zu planen und durchzuführen;</li> <li>▪ fotografische Arbeiten in einem fokussierten Genre, gegebenenfalls unter Einsatz von Techniken der Fotomontage und der elektronischen Bildbearbeitung zu realisieren;</li> <li>▪ künstlerische wie apparative Mittel für Lösungsfindungsprozesse optimierend anzuwenden und Strukturen der Kritik- und Selbstkritikfähigkeit zu vertiefen.</li> </ul> <p>Die Studierenden wenden den User-Centered Design-Ansatz an.</p>
Inhalte	<p>Fotografie</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationsaufnahme</li> <li>2. Bildsemiotik, -Syntaktik, -Semantik, -Pragmatik</li> <li>3. Entwicklung der Fotografie</li> <li>4. Genres in der Fotografie</li> <li>5. Aktuelle Trends in der Fotografie</li> <li>6. Imagery-Strategien</li> <li>7. Eigenschaften und Bedeutung des Lichtes</li> </ol>

	<ol style="list-style-type: none"><li>8. Bildkomposition, Bildausschnitt, Goldener Schnitt</li><li>9. Kamera- und Studioteknik</li></ol> <p>Electronic Imaging</p> <ol style="list-style-type: none"><li>10. Techniken der Bildbearbeitung und -retusche</li><li>11. Techniken des Digital Compositing</li><li>12. Bildmodi, Sonderfarben, Druckvorstufe</li><li>13. Alphakanäle, Maskierung, Pfade</li><li>14. Import- und Exportfunktionen, softwareübergreifende Arbeitstechniken</li><li>15. Instruktion/Briefing</li><li>16. Entwurf</li><li>17. Ausführung</li><li>18. Analyse</li><li>19. Bewertung</li><li>20. Methode des User-Centered Design-Ansatzes</li></ol>
--	--

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Design</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Electronic Imaging Programmierung</b>	<b>LT 6.4</b>

Verantwortliche/r	Prof. Christian Malterer / Finn Möller (M.Sc.)	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewegung als erweiterte syntaktische Ausdrucksdimension der bildnerischen Gestaltung zu verstehen;</li> <li>▪ historische und aktuelle Bewegtbildproduktionen im zeitgeschichtlichen und medientheoretischen Kontext zu bewerten;</li> <li>▪ grundlegende Animationsprozesse nach den Aspekten Raum, Form und Zeit zu analysieren und zu kategorisieren;</li> <li>▪ software-technische und medien-technische Grundlagen der Animation, wie digitale Animationstechniken zu verstehen und einzusetzen;</li> <li>▪ eigenschöpferische Gestaltungsleistungen methodisch zu entwickeln;</li> <li>▪ methodisch-experimentelle Studien zu den Themengebieten: Type in Motion und Bewegliche Grafik zu realisieren.</li> </ul>
--------------------------------	---

	Die Studierenden wenden den User-Centered Design-Ansatz an.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewegtbild-Morphologie</li> <li>2. Form, Objekt, Sichtbereich, Effekte, Raum, Takt, Zeit</li> <li>3. Wahrnehmung und Bewertung</li> <li>4. Animation</li> <li>5. Animationsgeschichte – Klassische Animationstechniken</li> <li>6. Grundlagen Computeranimation</li> <li>7. Grundlagen Software- und Medientechnik</li> <li>8. Bewegtbild-Prozess Instruktion/Briefing, Entwurf, Ausführung, Analyse, Bewertung, Optimierung</li> <li>9. Methode des User-Centered Design-Ansatzes</li> </ol> <p>Methodisch-experimentelle Fallstudien (Szene, Sequenz) zu Type- und Graphics in Motion – Buchstabenskulpturen, Verdichtung und Fragmentierung, Licht und Dunkelheit, Bruch und Metamorphose, Form und Raum erzeugen, Rotation and Spin, Fusion und Spaltung, etc.</p>

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Diskurs und Konsensbildung</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Sommerakademie I</b>	<b>LT 6.5</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Sommersemester bei Mindestteilnehmer*innen-Anzahl ab 5 / Blockveranstaltung	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Belegung beider Sommerakademie-Module (6.5. SA I und 6.6. SA II)	
Lehr- und Lernformen	Vor-Ort Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mediationsverfahren, Mediationstechniken</li> <li>2. Verbale und nonverbale Kommunikation</li> <li>3. Teamarbeit anhand von Projektaufgaben</li> </ol>
Besonderheit	Blockveranstaltung / Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sind in den Leistungen der Hochschule nicht enthalten.

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Diskurs und Konsensbildung</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Sommerakademie II</b>	<b>LT 6.6</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Sommersemester bei Mindestteilnehmer*innen-Anzahl ab 5 / Blockveranstaltung	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Belegung beider Sommerakademie-Module (6.5. SA I und 6.6. SA II)	
Lehr- und Lernformen	Vor-Ort Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden verstehen die Prinzipien der Konsensbildung mit Hilfe von digitalen Werkzeugen der Schwarmintelligenz. Sie sind in der Lage, asynchron und mit Hilfe von sozialen Medien in Teams zusammenzuarbeiten und unterschiedliche Lösungsvorstellungen zu Projektfragen konsensbildend in ein Gesamtlösungskonzept zu integrieren. Sie sind insbesondere in der Lage, verschiedene Strömungen von Konsensmöglichkeiten in einem Diskurs zu erkennen, darauf zu fokussieren und verschiedene Auffassungen zu integrieren.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>Aspekte und Werkzeuge zur Nutzung von Schwarmintelligenz</li> <li>Teamarbeit anhand von Projektaufgaben</li> </ol>
Besonderheit	Blockveranstaltung / Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sind in den Leistungen der Hochschule nicht enthalten.

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Diskurs und Konsensbildung</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Schwarmintelligenz I</b>	<b>LT 6.7</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Sommersemester bei Mindestteilnehmer*innen-Anzahl ab 5 / Blockveranstaltung	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Belegung beider Schwarmintelligenz-Module (6.7. Schwarmintelligenz I und 6.8. Schwarmintelligenz II)	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind befähigt, mit Hilfe von Werkzeugen der Schwarmintelligenz konsensfähige Verträge zu erstellen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Technik und Methode zur Gestaltung und Anfertigung von Verträgen bzw. Allgemeinen Geschäftsbedingungen einschließlich des dabei zu beachtenden juristischen Umfelds mit digitalen Werkzeugen.</p> <p>Sie sind in der Lage, logisch korrekte Vertragsentwürfe zu entwickeln, die Einzelfällen gerecht werden und zugleich auf eine unbestimmte Zahl ähnlicher Fälle interessenrecht angewendet werden können.</p>
--------------------------------	---

	<p>Die Studierenden können den klassischen Ablauf vertraglicher Situationen der Unternehmenspraxis von der Planung, der Vertragsverhandlung über Vertragsdesign bis zum Vertragsschluss und der Vertragsevaluation mit Hilfe von digitalen Werkzeugen beschreiben und die verschiedenen Phasen mit ihren Besonderheiten definieren, im Unternehmen Vertragssituationen in Phasen vorbereiten, Vorschläge für Veränderungen im Vertragspool der Unternehmen entwickeln, in Vertragsverhandlungen selbstbewusst debattieren, im Kontakt mit Vertragspartnern konstruktiv Verträge mit arrangieren, mit formulieren und den Erfolg von Verträgen prüfen.</p> <p>Mit Hilfe von digitalen Werkzeugen sind sie in der Lage, Vertragsentwürfe kollaborativ auf der Grundlage von Schwarmintelligenz zu entwickeln.</p>
<p>Inhalte</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Schwarmintelligenz</li> <li>2. Werkzeuge zur Nutzung von Schwarmintelligenz</li> <li>3. Harvard Methode             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Planungsfaktoren für Verhandlungen</li> <li>▪ Risikobewertung bei Verhandlungen</li> <li>▪ Weitere Faktoren bei Vertragsverhandlungen</li> <li>▪ Strategische Modelle</li> <li>▪ Verhandlungsstil</li> <li>▪ Kompetitive Verhandlungsführung</li> <li>▪ Integrative Verhandlungstechniken</li> <li>▪ Verhandlungstaktik</li> <li>▪ Verhandlungen in schwierigen Situationen</li> <li>▪ Verhandlungsorganisation</li> <li>▪ Verhandlungsablauf</li> </ul> </li> </ol>

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Diskurs und Konsensbildung</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Schwarmintelligenz II</b>	<b>LT 6.8</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Sommersemester bei Mindestteilnehmer*innen-Anzahl ab 5 / Blockveranstaltung	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Belegung beider Schwarmintelligenz-Module (6.7. Schwarmintelligenz I und 6.8. Schwarmintelligenz II)	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind befähigt, mit Hilfe von Werkzeugen der Schwarmintelligenz konsensfähige Anforderungen der Rechtsanwendung zu lösen.</p> <p>Sie sind befähigt, Probleme des Vertragsrechts durch Einbeziehung aller Diskursbeteiligter einem konsensfähigen Ergebnis zuzuführen.</p> <p>Alternativ können Managementregeln der Schwarmintelligenz zugrunde gelegt werden. Die Veranstaltung bezieht sich in diesem Fall auf das St. Galler Wirtschaftsmanagement und die dort beschriebenen Managementregeln.</p>
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Weiterführende Methoden der Schwarmintelligenz</li> <li>2. Mathematik der Schwarmintelligenz</li> <li>3. Grundlagen der Gestaltung von wirtschaftsrelevanten Verträgen</li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Aufbau</li><li>▪ Standardklauseln</li><li>▪ Vertragssprache</li><li>▪ Regeln des Vertragsmanagements</li></ul> <p>4. Vertragsgestaltung für bestimmte Vertragstypen, wie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Lizenz</li><li>▪ gewerbliche Miete</li><li>▪ Franchising</li><li>▪ Managementverträge</li><li>▪ Gesellschaftsverträge</li><li>▪ Werkvertrag</li><li>▪ etc.</li></ul> <p>5. (bei Managementregeln anstelle Wirtschaftsverträgen)</p> <p style="text-align: center;">St. Gallerer Wirtschaftsmanagement</p>
--	--

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Internationales</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Internationale Kontakte I</b>	<b>LT 6.9</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil	
Häufigkeit	Jedes Wintersemester bei Mindestteilnehmer*innen-Anzahl ab 5 / Blockveranstaltung	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Vor-Ort-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Besonderheiten von Legal Tech Anwendung im US-amerikanischen Bereich.</p> <p>Sie kennen das Rechtssystem der USA und können die Recherchemethoden im US-amerikanischen Recht einordnen.</p> <p>Die Teilnehmer sind in der Lage, Verhandlungen mit Abteilungen US-amerikanischer Unternehmen im Bereich der Digitalisierung von Recht zu führen.</p>
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Internationales Wirtschaftsrecht</li> <li>2. Rechtssystem der USA</li> <li>3. Legal-Tech in den USA</li> <li>4. Verhandlungsführung in den USA</li> </ol>

	<p>Die Auslandsaufenthalte bei internationalen Kooperationspartnern der Hochschule ermöglichen die Bildung von persönlichen Netzwerken und den Kompetenzerwerb zur Übertragung der Netzerkennung in asynchrone digitale Netzwerke. Insbesondere für den Einsatz von Legal-Tech in international agierenden Unternehmen sind die Erfahrungen der internationalen Kontakte geeignet, die Möglichkeiten und Grenzen internationaler Fachgruppen einschätzen zu können.</p>
<p>Besonderheit</p>	<p>5-tägige Blockveranstaltung in den USA / Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sind in den Leistungen der Hochschule nicht enthalten.</p>

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Vertiefung Internationales</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Internationale Kontakte II</b>	<b>LT 6.10</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Jedes Wintersemester bei Mindestteilnehmer*innen-Anzahl ab 5 / Blockveranstaltung	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Vor-Ort Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten oder Hausarbeit, Dauer 2 Wochen ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Besonderheiten von Legal-Tech Anwendung im asiatischen Bereich, insbesondere Südkorea.</p> <p>Sie verfügen über einen Überblick über das Rechtssystem Asien und können die rechtliche Methode der Rechtsanwendung in einzelnen asiatischen Ländern einordnen.</p> <p>Die Teilnehmer sind in der Lage, Verhandlungen mit Abteilungen asiatischer Unternehmen im Bereich der Digitalisierung von Recht zu führen.</p>
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Internationales Wirtschaftsrecht (Asien)</li> <li>2. Rechtssystem in Asien anhand von ausgewählten asiatischen Staaten</li> <li>3. Legal-Tech in Asien</li> <li>4. Verhandlungsführung in Asien</li> </ol>

	<p>Die Auslandsaufenthalte bei internationalen Kooperationspartnern der Hochschule ermöglichen die Bildung von persönlichen Netzwerken und den Kompetenzerwerb zur Übertragung der Netzwerkbildung in asynchrone digitale Netzwerke. Insbesondere für den Einsatz von Legal-Tech in international agierenden Unternehmen sind die Erfahrungen der internationalen Kontakte geeignet, die Möglichkeiten und Grenzen internationaler Fachgruppen einschätzen zu können</p> <p>Anstelle der Beschäftigung mit Rechtssystemen in Asien ist auch die Auseinandersetzung mit dem französischen Recht als Alternative vorgesehen. Die Inhalte 1 – 4 sind dann entsprechend auf Frankreich zu transferieren.</p>
<p>Besonderheit</p>	<p>5-tägige Blockveranstaltung in einem asiatischen Staat (z.B. Südkorea) oder Frankreich / Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sind in den Leistungen der Hochschule nicht enthalten.</p>

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Konzepte der Datenschutzfreiheit</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Crashkurs Datenschutz I</b>	<b>LT 6.11</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Benning	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Inhalte des nationalen Datenschutzes und des Internetrechts über die Werkzeuge der digitalen Rechtsmethode. Sie sind in der Lage, datenschutzrechtliche Probleme der Medienschaffende im Besonderen und von Unternehmen im Allgemeinen zu erkennen und Lösungen für Legal Tech-Anwendungen zu entwickeln.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. DSGVO</li> <li>2. Internetrecht</li> <li>3. Entwurf von Legal-Tech Anwendungen zur Vermeidung von Datenschutzproblemen</li> </ol>



Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Konzepte der Datenschutzfreiheit</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Crashkurs Datenschutz II</b>	<b>LT 6.12</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Benning	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Belegung des Moduls 6.11. Crashkurs Datenschutz I	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Inhalte des internationalen Datenschutzes und des Urheberrechts über die Werkzeuge der digitalen Rechtsmethode. Sie sind in der Lage, datenschutzrechtliche Probleme der Medienschaffende im Besonderen und von Unternehmen im Allgemeinen zu erkennen und Lösungen für Legal Tech-Anwendungen auch im internationalen Rahmen zu entwickeln.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nationales und internationales Datenschutzrecht</li> <li>2. Urheberrecht</li> <li>3. Entwurf von Legal-Tech Anwendung zur Vermeidung von Datenschutzproblemen / Urheberrechtsverstößen</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Konzepte der Datenschutzfreiheit</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>DSGVO und Bildaufzeichnungen</b>	<b>LT 6.13</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Benning	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Rechtsprobleme rund um bildliche Darstellungen unter dem Gesichtspunkt der digitalen Rechtsmethode. Sie sind in der Lage, die neueste Rechtsprechung zu verfolgen und aus den bereits vorliegenden Entscheidungen analoge Lösungen für neuartige Problemstellungen abzuleiten. Sie sind überdies in der Lage, durch geeignete technische Mittel rechtlichen Beschränkungen Rechnung zu tragen, ohne die jeweiligen Unternehmensziele zu gefährden.
Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. DSGVO im Hinblick auf Bildaufzeichnungen</li> <li>2. Nationale und europäische Rechtsprechung zu Fragen um Film- und Fotorechte</li> </ol>

Fachgebiet	<b>Wahlpflichtfach: Konzepte der Datenschutzfreiheit</b>	<b>LT 6</b>
Modul	<b>Konzepte der Datenschutzfreiheit trotz Profilierung von Leistungsdaten</b>	<b>LT 6.14</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Axel Benning	
Häufigkeit	Jedes Semester / Blockveranstaltung (2 Tage á 10 UE)	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166 UE (125 Zeitstunden - gerundet)	
Lehrzeit (UE)	20	Online-Vorlesung (15 Zeitstunden)
Lehrzeit (UE)	14	Online-Seminar (10 Zeitstunden - gerundet)
Lernzeit (UE)	132	Selbststudium (100 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Online-Vorlesung, Online-Seminar, Projektarbeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Klausur, Dauer 120 Minuten ; oder Projektarbeit	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Teilnehmer sind in der Lage, für Unternehmensziele Konzepte zu entwickeln, die die Datenschutzfreiheit der Datenverarbeitung erlauben, insbesondere dann, wenn in Legal Tech-Anwendung auch Leistungsdaten erhoben werden. Dazu gehört die technische Ausgestaltung von Anwendungen einerseits und die Vertragsgestaltung bei der Einbindung von Dritten andererseits, um den jeweils aktuellen Rechtsbeschränkungen im Datenschutz im Bereich der Medien Rechnung tragen zu können.
Inhalte	Simulation von Unternehmensanforderung in digitalen Rollenspielen mit Legal-Tech Werkzeugen

Fachgebiet	<b>Praxissemester</b>	<b>LT 7</b>
Modul	<b>Virtuelles Praktikum</b>	<b>LT 7.1</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166	
Lehrzeit (UE)		
Lernzeit (UE)	166	Selbststudium (125 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	keine	
Lehr- und Lernformen	Abhängig vom Praktikumsbetrieb	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Praktisch	
Prüfungsleistung	undifferenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden wissen und verstehen, die Arbeitsbedingungen für ein studienrelevantes Praktikum in einem Praktikumsvertrag mit dem jeweiligen Praktikumsgeber selbstständig zu verhandeln.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die im Rahmen des Studiums erlernten Fähigkeiten praktisch im beruflichen Umfeld anwenden und erproben;</li> <li>▪ zusätzlich vertiefendes Praxiswissen im jeweiligen Einsatzgebiet sammeln;</li> <li>▪ potenzielle Arbeitgeber und die Eigenheiten der Branche kennenlernen;</li> <li>▪ das während des Praktikums erworbene Fach- und Methodenwissen in einem Praktikumsbericht vertiefend darlegen und reflektieren.</li> </ul>
Inhalte	<p>Die Inhalte des Praktikumssemesters werden weitestgehend von der Ausrichtung des Unternehmens bestimmt, bei welchem die Studierenden das Praktikum absolvieren. Art, Umfang und Qualität der Projekte und Arbeiten, welche von Studierenden während ihrer Praktika bewältigt werden, werden zum einen von den Ansprechpartnern in</p>

	<p>den Medienunternehmen und zum anderen von den betreuenden Dozenten der MD.H festgelegt, damit die praktischen und die pädagogischen Ziele eines Praktikums optimal erreicht werden. In regelmäßigen Treffen mit den betreuenden Dozenten wird die Erfüllung von Bewertungskriterien geprüft und bei der Notwendigkeit entsprechend korrigiert.</p> <p>Die Studierenden können das virtuelle Praktikum auch als Gruppenarbeit in einem interdisziplinären Team von Studierenden bearbeiten, soweit im Praxisunternehmen der interdisziplinäre Ansatz (Recht und Informatik und Design) zumindest ansatzweise realisiert wird.</p>
--	---

Fachgebiet	<b>Praxissemester</b>	<b>LT 7</b>
Modul	<b>Praktikumsarbeit</b>	<b>LT 7.2</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Sven Timmerbeil / N.N.	
Häufigkeit	Jedes Semester	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	5	
Gesamtworkload (UE)	166	
Lehrzeit (UE)		
Lernzeit (UE)	166	Selbststudium (125 Zeitstunden - gerundet)
Studiensemester	7	
Voraussetzungen	Modul 7.1	
Lehr- und Lernformen	Abhängig von dem Praktikumsbetrieb	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Praktikumsarbeit (15 - 25 Seiten)	
Prüfungsleistung	Differenziert	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden kennen und verstehen den Unternehmensablauf und identifizieren wirtschaftsrechtliche Problemfelder, die durch Legal-Tech Anwendungen verbessert oder gelöst werden können. Sie erarbeiten einen ersten Vorschlag einer rechtlichen Gestaltung zur Lösung des identifizierten Problemfeldes.
Inhalte	Abhängig vom Praktikum

Fachgebiet	<b>Bachelor-Abschluss</b>	<b>LT 8</b>
Modul	<b>Abschlussarbeit und Kolloquium</b>	<b>LT 8.1</b>

Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dominic DiSalvo	
Häufigkeit	Einmal im akademischen Jahr	
Verwendbarkeit	Nur in diesem Studiengang	
ECTS-Punkte	10	
Gesamtworkload (UE)	333	
Lehrzeit (UE)	0	
Lernzeit (UE)	333	Selbststudium (250 Stunden - gerundet)
Studiensemester	8	
Voraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Methodik von Legal Tech und rechtliche Grundlagen</li> <li>2. Legal Tech und die Analyse formal-logischer gesetzlicher Voraussetzungen</li> <li>3. Legal Tech und Informatik</li> <li>4. Legal Tech und Design</li> <li>5. Soft Skills</li> <li>6. Wahlpflicht</li> <li>7. Praxis</li> </ol>	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Prüfungsform	Schriftlich / Bachelorthesis (50 – 80 Seiten) Mündlich: Kolloquium	
Prüfungsleistung	Differenziert (mindestens die Note 4,0)	

Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und in geeigneter Form schriftlich abzufassen.
Inhalte	Praktisch und / oder theoretisch orientierte, wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich Wirtschaftsrecht zu einem selbstgewählten Thema, in Absprache mit dem Betreuer.